

# WILDSTRUKTUR

artgerechtes Rehwildfutter mit hohem Rohfasergehalt



## AGROBS®

### ERGÄNZUNGSFUTTERMittel FÜR WILDWIEDERKÄUER:

AGROBS Wildstruktur ist an die natürliche Ernährung von Rehwild angepasst. Es bietet eine optimale Rohfaserversorgung, bestehend u.a. aus Trockengrünfasern der Wiesengräser- und Kräuter des Alpenvorlandes. Durch den Einsatz von regionalen Rohstoffen wie Luzerne bietet es eine moderate Eiweißversorgung. Gelbhafer und thermisch aufgeschlossene Gersteflocken liefern Energie aus gut verdaulicher Stärke - ohne Mais! Der in der Rehwildfütterung etablierte Apfeltrester unterstützt als schmackhafte Komponente die Attraktivität des Futters. Bewusst verzichtet wurde auf den Einsatz von Melasse und künstlichen Zusatzstoffen.

### ZUSAMMENSETZUNG

PRE ALPIN® Trockengrünfasern\*, Gelbhafer, Myoalpin®-Fasern\*, Luzerne, Gersteflocken, Esparsetteflocken, Apfeltrester, Leinkuchen, Leinöl, Liebstöckl \* = Grünfütter aus Gras-, Kräuter- und Leguminosenpflanzen

### EINSATZBEREICH

- als vitalstoffreiches Ergänzungsfutter
- zur Aufwertung von Heu und Wiese
- zur Minimierung von Forstschäden

### FÜTTERUNGSEMPFEHLUNG

- Neben Heu und Wasser nach Bedarf zur freien Verfügung.

Haben Sie Fragen zur artgerechten Fütterung?

Unser Expertenteam berät Sie gerne. Online: [www.agrobs.de](http://www.agrobs.de), Tel.: 08171.9084-600

## Wie sollte ein artgerechtes Rehwildfutter aussehen?



## AGROBS®

Das Alpenvorland im Futtersack!

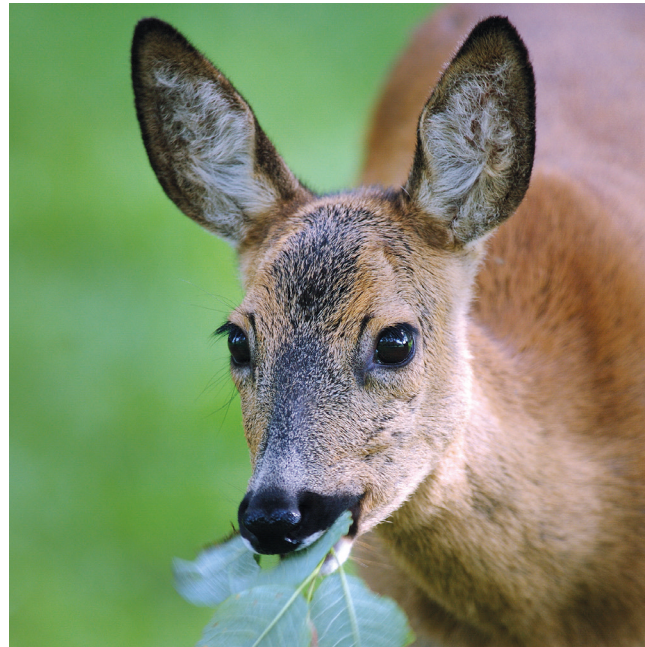
Die Fütterung von Wild stellt einen besonderen Stellenwert und zugleich eine große Herausforderung dar. Das Ziel der Wildtierfütterung sollte es sein, saisonale Nahrungsengpässe und den eingegrenzten Lebensraum durch eine angepasste Fütterung auszugleichen und dadurch den Wald vor Verbißschäden schützen.



Dazu braucht es rohfaserreiche Futtermittel, die art- und wiederkäuergerecht, auf die sensible Physiologie des Wildtiers abgestimmt und qualitativ hochwertige Rohstoffe beinhalten.

## DIE ARTGERECHTE REHWILDFÜTTERUNG

Die Ansichten der Jäger und Förster über die Fütterung des Rehwildes divergieren mehr denn je. Beigetragen dazu haben maßgeblich die forstliche Kalamitätslage sowie die klimatische Veränderung, die über die Gegenwärtigkeit der Notzeit streiten lässt. Welche Argumente sprechen für eine Fütterung von Rehwild und welche Konsequenzen zieht eine Fütterung nach sich? Wie kann die richtige Fütterung zur Verringerung von Verbisschäden beitragen und welche Futtermittel sind dafür geeignet? Was benötigt der empfindliche Verdauungsapparat des Rehwildes in der Notzeit?



©Photohunter-stock.adobe.com

## GESUNDE REHWILDFÜTTERUNG

Eine Fütterung von Rehen muss nicht erfolgen. Wenn sie stattfindet dann ist der Anspruch an ein geeignetes Futtermittel jedoch sehr hoch.

Es muss gleichzeitig art- und wiederkäuergerecht, auf die Physiologie des Rehwildes abgestimmt und qualitativ hochwertig, aus regionalen Rohstoffen bestehen. Anders als bei Kraftfuttermischungen, sollte das Augenmerk auf einen hohen Rohfasergehalt gelegt werden. Die Physiologie des Verdauungstraktes des Rehwildes ist optimal auf die natürlichen Gegebenheiten angepasst. Rehwild zählt bekanntermaßen zu den Wildwiederkäuern, das bedeutet, Äsung wird zerkaut, abgeschluckt und landet zunächst im Pansen, später folgen Netzmagen, Blätter- und Labmagen. Abhängig von der Zusammensetzung und der Größe der Futterpartikel wird ein Teil der aufgenommenen Nahrung nun wiedergekaut.

Die Häufigkeit des Prozesses des Wiederkauens steigt dabei mit dem Anteil des Rohfasergehalts des Futtermittels. Je öfter wiedergekaut wird, desto mehr bicarbonatreicher Speichel wird abgeschluckt und landet im Pansen. Dieser ist dort aufgrund seiner basischen Eigenschaften relevant für die Erhaltung des Pansenmilieus und damit für die Gesundheit des Tieres.

Der Speichel dient der Pufferung des pH-Wertes und verhindert somit ein zu starkes Absinken des pH-Wertes im Pansen. Anders als es bei Monogastrier der Fall ist, ist die Verdauung bei Wiederkäuern maßgeblich von Mikroorganismen abhängig. Diese spalten schwer verdauliche

Kohlenhydrate, wie Zellulose, zu Fettsäuren (Acetat, Propionat, Butyrat) auf, welche anschließend von der Pansenschleimhaut resorbiert werden können und eine essentielle Energiequelle in der Futtermittelverwertung darstellen. Diese Eigenschaften des Verdauungstraktes beim Rehwild sind lebensnotwendig für eine erfolgreiche Ernährung. Zugleich stellt dies hohe Ansprüche an die gezielte Rehwildfütterung.

### HÄUFIGER FEHLER: PROBLEME MIT ENERGIEREICHEM KRAFTFUTTER

Besteht das Futtermittel nun aus einem großen Kraftfutteranteil, dessen Hauptbestandteile Getreideprodukte sind, so werden diese kurzkettigen, stärkereichen Kohlenhydrate in kurzer Zeit zu einem hohen Anteil an Fettsäuren im Pansen fermentiert.

In Kombination mit geringem Wiederkäuen, was bei dem strukturarmen Kraftfutter weniger notwendig ist, bedeutet dies ein deutliches Absinken des pH-Wertes im Pansen. Die basischen Mikroorganismen sterben ab und das empfindliche Gleichgewicht im Pansen kippt. Es kommt zur sogenannten Pansenazidose, der Übersäuerung des Pansens, bei der dessen Schleimhaut hochgradig geschädigt wird. Magen-Darm-Entzündungen und hochgradigen Diarrhoen, oft auch mit tödlichem Verlauf durch ein bereits geschwächtes Immunsystem im Winter, sind die Folge.

## DIE FÜTTERUNG

Eine Fütterung erweist sich grundsätzlich nur als angebracht, wenn das natürliche Nahrungsangebot durch einen saisonalen Nahrungseingpass reduziert wird.

Das ist nur in der Notzeit der Fall. Die Notzeit ist gesetzlich nicht weiter definiert. Auch die Einordnung in eine meteorologische abhängige Zeitspanne kann hier nicht getroffen werden.

Vielmehr handelt es sich hier um Beeinträchtigungen für das Wild bei der Nahrungssuche.

Das Bundesjagdgesetz sieht im Jagdschutz auch den Schutz des Wildes vor Futternot vor (§23 Abs 5 BJagdG), modifiziert wird dies durch die jeweiligen Landesjagdgesetze. Für Bayern bedeutet dies konkret, dass der Revierinhaber in der Notzeit verpflichtet ist für eine angemessene Wildfütterung zu sorgen. Als missbräuchlich anzusehen ist eine Wildfütterung, wenn Futtermittel verwendet werden, die nicht den ernährungsphysiologischen Bedürfnissen der jeweiligen Wildart entsprechen, sowie eine Fütterung außerhalb der Notzeit (§ 23a AVBayJG, § 23a Abs. 2 Nr. 2).



©Ralph-stock.adobe.com

Pauschal gibt es also keinen definierten Zeitpunkt zum Einsatz der Fütterung. Erschwerend hinzu kommt die Verteilung des Rehwildes auf diffuse Klimazonen, da Rehwild sich sowohl in winterwarmen Klimazonen aufhält, als auch in Alpenregionen mit bedeutend längeren Winter- und Kälteperioden. Resultierend daraus gibt es verschiedene Ansätze, um den Zeitpunkt der Fütterung möglichst angepasst an die Umweltverhältnisse zu bestimmen.

## FOLGEN DER FÜTTERUNG: WALD & WILD

Die vielleicht entscheidendste Frage bei der Rehwildfütterung stellt sich in Bezug auf den durch Rehwild produzierten Verbiss, vor allem in der äsungsarmen Periode. Läge die Hauptbetrachtung auf dem reinen Überleben würde das dem Rehwild durch das üppige natürliche Nahrungsangebot sogar durchaus im Winter gelingen.

Eine sachgerecht ausgeführte Winterfütterung kann jedoch zur Minderung von Wildschäden beitragen. Dagegen kann eine falsch durchgeführte Fütterung mit nicht passenden Futtermitteln maßgeblich zu einer Erhöhung von Verbisschäden führen. Der Zeitraum des höchsten Verbisses findet im Februar bis Mai statt, da hier der Energiebedarf des Rehwildes am höchsten und das Nahrungsangebot am niedrigsten ist.

Jedoch muss in aller Deutlichkeit erwähnt werden, dass eine Verringerung des Verbisses durch artgerechtes Futter, nur dann wirksam werden kann, wenn gleichzeitig ein Ansteigen der Wilddichte verhindert wird. Es muss also sichergestellt werden, dass der Wildbestand fortwährend reguliert wird.

## DIE RICHTIGE ALTERNATIVE

Wie sollte ein artgerechtes Rehwildfutter demnach aussehen? Um qualitativ einwandfreies und unbedenkliches Futter ausbringen zu können, sind kurze Transportwege und korrekte Lagerhaltung zwingend erforderlich. Die Herkunft der beinhaltenen Rohstoffe sollte im besten Fall regional und nachvollziehbar sein. Ansonsten besteht die Gefahr von einer hohen Mykotoxinbelastung (Schimmelpilze). Zudem muss das angebotene Futter einen hohen Rohfasergehalt aufweisen damit die Wiederkäutätigkeit gesteigert wird und somit mehr Speichel produziert werden kann.

Der Rohfaseranteil im Futter sollte mindestens 14 - 16 % aufweisen. Damit scheidet viele auf dem Markt erhältlichen Futter bereits aus. Zudem sollte auch der Eiweißgehalt nicht über 15 % liegen und die Partikellänge der enthaltenen Rohfaser mindestens 1 cm betragen. Denn das Ziel sollte auf keinen Fall eine Nährstoffübersorgung, sondern eine bedarfsdeckende und an das saisonale Angebot angepasste Fütterung sein.

All diese Punkte erfüllt **AGROBS Wildstruktur - artgerechtes Rehwildfutter aus dem bayrischen Alpenvorland.**